

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. Juli 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0311-IM/a/2016

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 9273/J betreffend "Projekte und Maßnahmen im Bereich des "e-Tourismus"", welche die Abgeordneten Hermann Brückl, Kolleginnen und Kollegen am 18. Mai 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Digitalisierung hat den Tourismus in den letzten Jahren entscheidend mitgeprägt. Das Informations- und Buchungsverhalten der Gäste hat sich verändert; neue Akteure und Zwischenhändler präsentieren sich mit neuen Angeboten auf dem Markt. Die Informationssuche erfolgt zu über 60 % im Internet; über 40 % der Bevölkerung haben bereits im Internet gebucht. Die österreichischen Tourismusunternehmungen haben auf diese Entwicklung entsprechend reagiert und ihre Homepages, ihr Marketing sowie ihre Aktivitäten auf Social Media-Kanälen angepasst. Fast alle österreichischen Tourismusbetriebe sind damit weltweit einfach buchbar.

Nicht zuletzt dank der Digitalisierung ist der Tourismus heute eine weltweite Wachstumsbranche, was er in den nächsten Jahrzehnten bleiben wird. Auch Österreich profitiert von diesem Wachstum, wie die Ergebnisse des letzten Winters und des letzten Jahres zeigen.

Antwort zu den Punkten 2 bis 6 der Anfrage:

Gerade im Hinblick auf die einzelbetriebliche Förderung und die schwierige Abgrenzung von E-Tourismus- und sonstigen Projekten ist eine präzise zugeordnete Aufstellung nicht möglich.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verfolgt vier Ansätze, um den Herausforderungen des E-Tourismus gerecht zu werden:

- Informationsaktivitäten, wie etwa die Broschüre "Facebook, Twitter & Co.: Erfolgreiches Online-Marketing in der Hotellerie" und der Folder "Vermieten, aber richtig! Wichtige Informationen zu Online-Plattformen & Privatzimmervermietung".
- Studien zur Analyse der Entwicklung, wie etwa "etOpt – eTourism Options Austria".
- Unterstützung der Betriebe im Rahmen der Tourismusförderprogramme.
- Auszeichnung von E-Tourismus-Projekten im Rahmen der "Leuchttürme", einer Förderschiene für besonders innovative Tourismusprojekte, so etwa das Projekt "Tirolbooking" zur Optimierung der Buchungskanäle oder das Projekt "Lust auf virtuelles VIP-Service - Der Online Urlaubsguide" der Tourismusregion Wörthersee zur Entwicklung innovativer Destinationsprojekte in der Region.

Wichtigste Maxime ist, dass fairer Wettbewerb auch im Internet sichergestellt werden muss. Gerade die Diskussion um die zunehmende Bedeutung von Buchungsplattformen oder die Entwicklungen bei Plattformen für Privatvermieter zeigt die Notwendigkeit, die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen laufend auf ihre Wirksamkeit in der digitalen Welt zu überprüfen. Aus diesem Grund wurde im Ministerrat am 12. Juli 2016 eine Regierungsvorlage zur Novellierung des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und des Preisauszeichnungsgesetzes beschlossen, die es den Hoteliers ermöglichen wird, ihre Preise und Konditionen selbst zu gestalten und damit auch auf der eigenen Homepage günstiger anbieten zu können. Dies stärkt die unternehmerische Freiheit der Hoteliers ebenso wie den fairen Wettbewerb insgesamt. Weiters wird in Kooperation mit der Universität Innsbruck und der Technischen Universität Wien an einem Leitfaden für die optimale Gestaltung von Hotel-Websites gearbeitet.

Dr. Reinhold Mitterlehner

